

# Jahres-Bericht über die Thätigkeit der bernischen Naturforschenden Gesellschaft für die Periode vom 1. Mai 1887 bis 1. Mai 1888

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1888)**

Heft 1195-1214

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Jahres - Bericht

über die

## Thätigkeit der bernischen Naturforschenden Gesellschaft

für die Periode vom 1. Mai 1887 bis 1. Mai 1888.

---

Die Zahl der Mitglieder betrug auf den ersten Mai dieses Jahres 155, blieb also stationär. Ausgetreten sind 5, neu eingetreten 8. Durch den Tod verlor die Gesellschaft zwei hervorragende Mitglieder: Herrn Prof. Bernhard Studer, seit 1819 eine Zierde unseres Vereins, und Herrn Regierungsrath Rud. Rohr.

Sitzungen wurden 13 abgehalten. Folgende Herren brachten Vorträge oder Mittheilungen:

Prof. Baltzer,	Dr. Huber,
Hr. Albert Benteli,	Hr. Jenner,
Dr. Berlinerblau,	Hr. Jonquière,
Oberforstinspektor Coaz,	Prof. Kocher,
Dr. Dubois,	Prof. Kronecker,
Dr. Dutoit,	Dr. Leuch,
Dr. Fischer,	Prof. Lichtheim,
Prof. Flesch,	Hr. Thierarzt Rubeli,
Dr. E. v. Fellenberg,	Prof. Theophil Studer,
Dr. Graf,	Dr. C. Schmidt von Freiburg (Nicht-
	mitglied).

Im Dezember 1887 musste der Präsident der Gesellschaft, Hr. Prof. Flesch, das Präsidium in Folge Wegzugs von Bern niederlegen. Die Anerkennung für seine dem Verein gewidmete wissenschaftliche Thätigkeit, besonders auch für seine Bemühungen um die Reorganisation unserer Mittheilungen, wurde ihm durch ein Abschiedsbankett kundgegeben. Es übernahm darauf der Vizepräsident, Prof. Baltzer, die Stellvertretung für die sieben letzten Sitzungen.

Von besonderen Vorkommnissen und Arbeiten sei noch erwähnt der Bericht der Blitzableiterkommission, eine Gratulationsadresse an Prof. v. Kölliker in Würzburg, geborenen Schweizer, zum 70. Geburtstag. Ferner schloss sich unsere Gesellschaft dem Protest gegen die projektierte Turbinenanlage am Rheinfall an, welche die malerischen Reize des Falles gründlich zu schädigen drohte.

Erwähnt sei noch der Lokalwechsel, indem wir am 2. December 1887 von Webern in den Bären übersiedelten, eine Aenderung, die sich als günstig herausstellte.

Nachdem schon anno 1885 sich ein kleines Deficit ergab, welches im folgenden Jahre auf 55 Fr. anwuchs, wurden Massregeln getroffen, um die Finanzen in's Gleichgewicht zu bringen. Es wird ein Budget jeweilig in der ersten Woche des Kalenderjahres vorgelegt, ferner ein Fonds für besondere Zwecke creirt, in welchen die Eintrittsgelder, 5% der Jahresbeiträge, Stiftungen, Schenkungen etc. fallen sollen; endlich wurde das Annonciren reduziert.

Die wichtigste Aenderung aber betraf den Publicationsmodus unserer Mittheilungen. Dieselben wurden dem bisherigen Verleger entzogen und Herrn Buchdrucker und Verleger K. J. Wyss übertragen. Der Vertrag mit dieser rührigen Firma ist vom ersten Januar 1888 ab vorläufig auf zwei Jahre abgeschlossen worden. Dadurch soll sich die Gesellschaft von nun ab finanziell relativ besser stehen und insbesondere werden Ausstattung der Mittheilungen und buchhändlerischer Vertrieb in Zukunft gewinnen. Die Abhandlungen sollen nun auch einzeln vertrieben werden und es wird fürderhin möglich sein, die Budgetirung präziser vorzunehmen. Diese umfassende Reorganisation unseres Publikationsorganes hatte einige Statutenveränderungen im Gefolge.

Weiter sei angeführt, dass die Hohe Regierung ihr Interesse für unsern Verein durch einen Beitrag von 450 Fr. an die Kosten einer Publikation bethätigte, welche die Kräfte unserer Kasse überstieg.

Zu verschiedenen Malen wurde die Frage angeregt, wie man die Mitgliederzahl vermehren könne. Gegenüber der Meinung, man müsse durch direkte Aufforderung, Zirkulare etc. eine Art moralischer Pression ausüben, gewann die Ansicht die Oberhand, dass solche Mittel nicht anzuwenden und nur die Werbung durch die einzelnen Mitglieder im Freundeskreise zulässig sei. Hauptsache ist, dass die vorhandenen Mitglieder in reger Theilnahme und stetem Eifer nicht erlahmen, dass neben selbstständigen Arbeiten zusammenfassende Referate und kleinere Mittheilungen aller Art erfolgen und Jedermann nach Kräften sich bethätigt. Dann wird der Verein qualitativ und an innerm Leben ersetzen, was ihm etwa an Zahl und äussern Hilfsmitteln abgeht.

*BERN, Juni 1888.*

*Der Berichterstatter:*  
**A. BALTZER.**